

Was Freunden wichtig ist

Markus 2,1–12

Mit Gott leben

Jesus ist mitten in einer Predigt, als er unterbrochen wird. Vier Männer lassen einen Gelähmten durch ein Hausdach direkt vor seine Füße hinunter. Sie glauben fest daran, dass Jesus den Freund heilen wird. Das Verhalten der vier Helfer kann uns als Vorbild dienen, wenn es um die Gestaltung von Freundschaften geht.

Leitgedanke: Freunde sind füreinander da.

Gut zu wissen

In der Bibel steht nichts davon, dass die Männer und der Gelähmte befreundet sind. Trotzdem dürfen wir hiervon ausgehen, werden doch Menschen mit Behinderung zur damaligen Zeit normalerweise gemieden. Das Handicap des Mannes scheint die vier Helfer, die die Trage transportieren, jedoch nicht zu stören. Sie setzen sich mit aller Kraft für den Kranken ein, sie decken sogar ein Stück Dach für ihn ab. (Damit die Geschichte für die Kinder nachvollziehbar wird, sollte ihnen die damalige Art des Hausbaus möglichst anschaulich erklärt werden.)

Die Freunde nehmen Strapazen auf sich, sie nehmen in Kauf, dass andere schlecht über sie denken oder von ihnen reden. Ihnen ist es wichtig, nach ihrer Hoffnung und Überzeugung zu handeln, dass Jesus ihrem Freund helfen kann. Jesus sieht ihren Glauben und heilt den Mann. Dabei denkt er aber auch an die innere Heilung des Kranken. Er vergibt ihm zunächst seine Sünden.

Das Thema Freundschaft ist für Kinder ein wichtiges Thema. Sie suchen sich Freunde, sind aber auch selber Freunde. Die vorliegende Geschichte zeigt, was eine gute Freundschaft ausmacht.

Themenkreis 8: Wunder von Jesus

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	092	„Steh auf und geh!“	Die Heilung am Teich Bethesda	Joh 5,1–9
2	093	Was Freunden wichtig ist	Die Heilung eines Gelähmten	Mk 2,1–12
3	094	Jesus hat Zeit für Bartimäus	Die Heilung eines Blinden	Mk 10,46–52
4	095	Jesus berührt Ohren und Zunge	Die Heilung eines Gehörlosen	Mk 7,31–37
5	096	Eine kranke Frau bekommt Kraft	Die Heilung der blutenden Frau	Mk 5,25–34
6	097	Ein krummer Rücken wird gerade	Die Heilung einer Frau am Sabbat	Lk 13,10–17
7	098	Jesus heilt in Kapernaum	Die Schwiegermutter des Petrus	Mk 1,29–31
8	099	Jesus macht alle satt	Die Speisung der 5.000	Joh 6,1–15
9	100	Jesus ist stärker als der Sturm	Die Stillung des Sturmes	Mk 4,35–41
10	101	Petrus geht auf dem Wasser	Die Jünger in Seenot	Mt 14,22–33
11	102	Plötzlich sind die Netze voll	Der Fischzug des Petrus	Lk 5,1–11
12	103	Ein Hauptmann bittet um Hilfe	Der römische Hauptmann	Lk 7,1–10
13	104	Lazarus darf wieder leben	Die Auferweckung des Lazarus	Joh 11,1–45

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A8): Herzen

Papierherzen mit den Namen der Kinder werden zu einer Bibel gelegt. Dies drückt die Verbundenheit der Kindergottesdienstgruppe mit Gott aus (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Genügend Herzen aus verschiedenfarbigem Papier zur Auswahl für die Kinder
- Platte mit Bibel und aufgeklebten Papierherzen
- (Farb-)Stifte



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird die Platte mit der Bibel und den Herzen beiseitegeräumt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

L betrachtet und erarbeitet mit den Kindern Symbole und Zeichen der Freundschaft.

- ☞ *Wofür stehen diese Gegenstände? Habt ihr sie schon einmal gesehen? Wo? Warum benutzt man solche Zeichen? Fallen euch noch weitere ein?* (Handschlag und/oder Umarmung als Begrüßungsritual, „Freundschafts-Dresscode“ etc.)

- Freundschaftsbänder
- Freundschaftsringe
- Geteiltes Herz

Wir hören



Die Geschichte

- ☞ *In der heutigen Geschichte geht es um Männer, die sich wie Freunde verhalten. Achtet darauf, wie viele Freunde in der Geschichte vorkommen. Ich werde euch später fragen.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Tipp: Die Geschichte kann durch ein aus Karton gebasteltes Haus und Spielfiguren veranschaulicht werden.

Tipp: Zu dieser Einheit passt gut das Lied „Gut, dass wir einander haben“ (Manfred Siebald).

- Erzählvorlage
- Evtl. aus Karton gebasteltes Haus
- Evtl. Spielfiguren

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Wie viele Freunde kamen in dieser Begebenheit vor?*
L lässt die Kinder antworten und fragt ggf. noch einmal genauer nach:
Wen meint ihr damit?
- ☞ *Was gab den vier Männern wohl den Mut, ihren Freund zu Jesus zu bringen, egal, was andere vielleicht dachten oder sagten?*
- ☞ *Wie findet ihr es, dass sie das Dach abdeckten?*
- ☞ *Wie sieht für euch eine gute Freundschaft aus? Was gehört dazu?*



Basteln & Malen

Jedes Kind stellt zwei Herzhälften aus selbsthärtender Modelliermasse her (siehe Anhang).

- ☞ *Diese beiden Herzhälften passen genau zusammen. Als Zeichen für eure Freundschaft könnt ihr jeweils eine Hälfte verschenken und die andere behalten.*

- ☐ Anhang: Bastelanleitung „Herzhälften als Freundschaftszeichen“ (Materialbedarf siehe dort)



Spiel

Die Geschichte wird von den Kindern mit Legofiguren und einem Legohaus nachgespielt.

- ☐ Legofiguren
- ☐ Legohaus

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- ☐ Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- ☐ Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- ☐ Deckblatt mit Wimmelbild
 - ☐ Geschichte (2 Seiten)
 - ☐ Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

■ Instrumente



Schlussritual (S8): Herzen

Die zu Anfang um die Bibel herum abgelegten Papierherzen werden auf die Platte geklebt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

■ Platte mit Bibel und Papierherzen (siehe Anfangsritual)

■ Klebestift



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

☞ *Lieber Gott, danke, dass wir Freunde für andere sind und selber Freunde haben.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Was Freunden wichtig ist

Jesus kommt in Kapernaum an. Kapernaum ist eine Stadt, in der Jesus oft ist. Wie immer begleiten ihn seine Freunde, die Jünger.

Schnell spricht es sich in der Stadt herum, dass Jesus wieder da ist. Die Leute wollen von Jesus alles über Gott hören. Kranke wollen von ihm geheilt werden. Einige wollen ihn nur sehen. So kommen viele Menschen zu dem Haus, in dem Jesus zu Gast ist. Bald passt niemand mehr hinein. Jesus beginnt zu predigen.

Auch vier Männer kommen zu dem Haus. Sie schleppen eine Trage, auf der ein gelähmter Mann liegt. Er muss ein Freund von ihnen sein. Weil er nicht selber laufen kann, wollen sie ihn zu Jesus bringen. Sie sind sich sicher, dass Jesus ihm helfen kann.

Bereits von Weitem sehen die Männer, dass das Haus von Besuchern überfüllt ist. Die Leute drängen sich sogar schon vor der Tür. Wie sollen sie ihren Freund nur dort hineinbringen? Aber sie wollen unbedingt zu Jesus.

Da haben sie eine Idee. Die Häuser in Kapernaum haben ein flaches Dach. Über eine Außentreppe kann man dort hinaufsteigen. Sie ziehen, zerrern und schieben die Trage mit dem Gelähmten mit vereinten Kräften auf das Dach. Wie gut, dass die Menschen hier Lehmhäuser bauen. Dazu wird Stroh mit Wasser und Erde vermengt. Wenn alles getrocknet ist, wird es richtig fest. Aber man kann doch ein Loch hineinkratzen und dann immer größere Stücke herausbrechen. Das versuchen die Freunde jetzt. Vielleicht helfen sie dem Hausbesitzer später, das Dach wieder zu reparieren. Darüber wird in der Bibel nichts berichtet.

Die Leute, die unten stehen und Jesus zuhören, schauen hoch: Was passiert denn da? Lehmbröckchen fallen ihnen auf die Köpfe. Sie wundern sich. **Aber die Männer lassen sich nicht abhalten. Ihr Freund ist ihnen wichtig.** Bald ist das Loch groß genug. Sie lassen den Kranken durch das Dach nach unten. Er landet direkt vor den Füßen von Jesus.

Und was tut Jesus? Er lässt sich unterbrechen. Ihm liegt dieser Mensch am Herzen. Er schaut die Freunde oben auf dem Dach an. Dann wendet er sich dem Gelähmten zu. „Mein Sohn, deine Schuld ist dir vergeben!“, sagt er zu ihm. Jesus weiß: Der Mann will gesund werden. Aber zuerst möchte Jesus ihm klarmachen, dass er außer seinen vier Freunden noch einen ganz besonderen Freund hat: Gott.

Jesus ist Gottes Sohn. Er kann Herz und Seele heilen. Und er kann auch den Körper gesund machen. Deshalb sagt er schließlich zu dem Gelähmten: „Steh auf und geh nach Hause!“ Sofort steht der Mann auf. Er ist gesund! Er kann laufen! Die Freunde sind überglücklich.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



**Auf einen Freund kann
man sich immer verlassen.**

Sprüche 17,17



Freunde sind füreinander da.





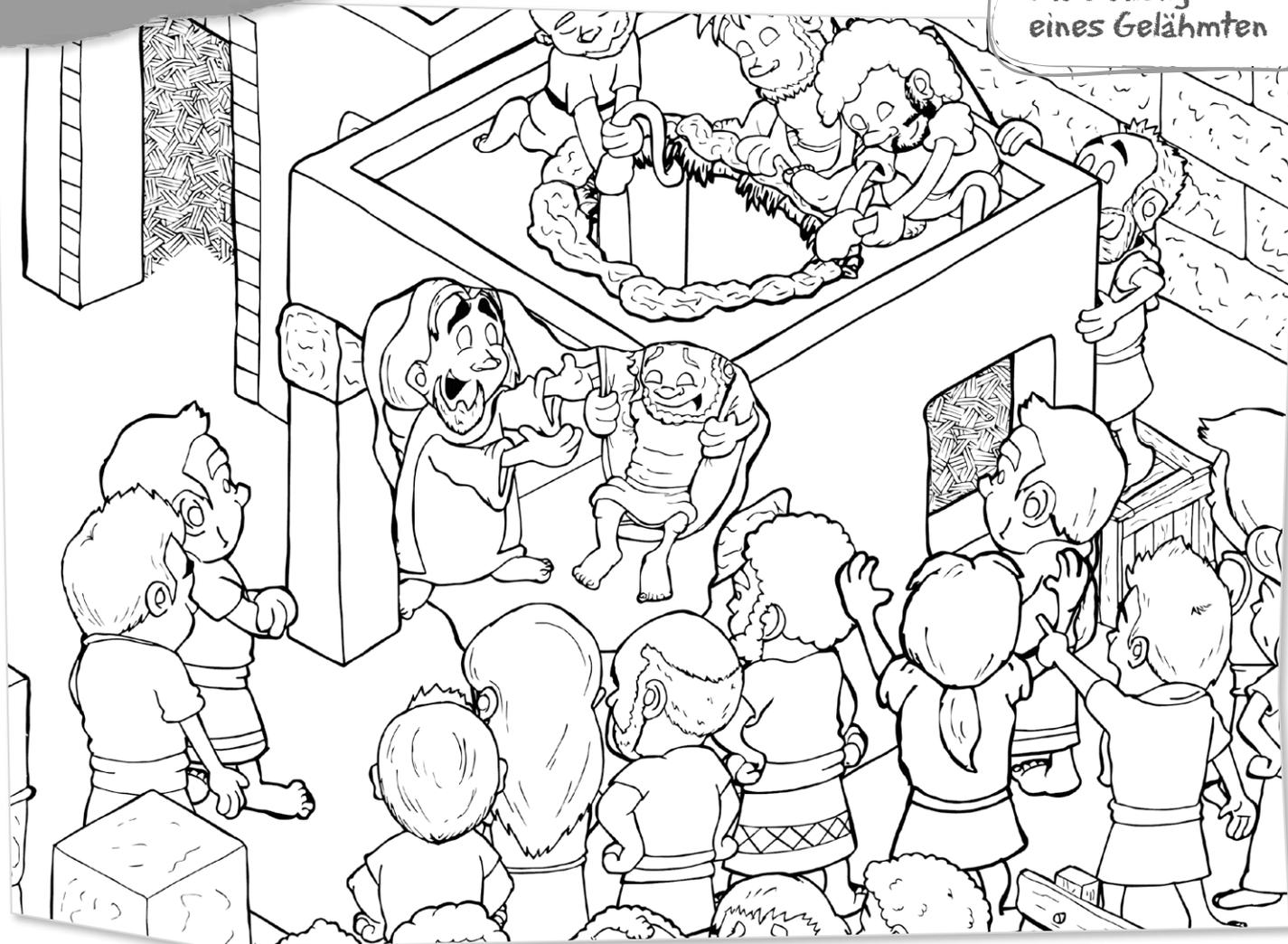
Herzhälften als Freundschaftszeichen

- 1 Jedes Kind bekommt ein Stück selbsthärtende Modelliermasse. Diese wird mit einer Teigrolle oder einer Glasflasche auf eine Stärke von 0,5 cm ausgerollt.
- 2 Danach wird ein Herz ausgestochen.
- 3 Jedes Kind teilt sein Herz nun mit einem Messer in zwei (Puzzle)-Teile.
- 4 Beide Teile werden auf eine stabile Unterlage gelegt. Mit einem Stift oder Holzspieß wird in jedes Teil ein Loch gestochen.
- 5 Die Herzhälften müssen nun aushärten. Man kann sie bis zum nächsten Mal liegen lassen oder im Backofen bei geringer Hitze härten.
- 6 Wenn die Herzhälften durchgehärtet sind, können die Kinder diese auch anmalen.
- 7 Außerdem wird jede Herzhälfte mit einem farbigen Band oder einer Schnur versehen.

Jedes Kind kann einer Freundin oder einem Freund jeweils eine Herzhälfte schenken und die andere behalten. Beide Teile gehören zusammen, wie Freunde zusammengehören.

- Selbsthärtende Modelliermasse
- Pro Kind 1 Teigrolle oder Glasflasche
- Ausstechform Herz
- Messer
- Stabile Unterlage (Holzbrettchen, feste Pappe o. Ä.)
- Stifte oder Holzspieße
- Evtl. Farben und Pinsel
- Pro Kind 2 farbige Bänder oder Schnüre





**Auf einen Freund kann
man sich immer verlassen.**

Sprüche 17,17

Freunde sind füreinander da.



Was Freunden wichtig ist

Markus 2,1-12

Jesus kommt in Kapernaum an. Kapernaum ist eine Stadt, in der Jesus oft ist. Wie immer begleiten ihn seine Freunde, die Jünger.

Schnell spricht es sich in der Stadt herum, dass Jesus wieder da ist. Die Leute wollen von Jesus alles über Gott hören. Kranke wollen von ihm geheilt werden. Einige wollen ihn nur sehen. So kommen viele Menschen zu dem Haus, in dem Jesus zu Gast ist. Bald passt niemand mehr hinein. Jesus beginnt zu predigen.

Auch vier Männer kommen zu dem Haus. Sie schleppen eine Trage, auf der ein gelähmter Mann liegt. Er muss ein Freund von ihnen sein. Weil er nicht selber laufen kann, wollen sie ihn zu Jesus bringen. Sie sind sich sicher, dass Jesus ihm helfen kann.

Bereits von Weitem sehen die Männer, dass das Haus von Besuchern überfüllt ist. Die Leute drängen sich sogar schon vor der Tür. Wie sollen sie ihren Freund nur dort hineinbringen? Aber sie wollen unbedingt zu Jesus.

Da haben sie eine Idee. Die Häuser in Kapernaum haben ein flaches Dach. Über eine Außentreppe kann man dort hinaufsteigen. Sie ziehen, zerren und schieben die Trage mit dem Gelähmten mit vereinten Kräften auf das Dach. Wie gut, dass die Menschen hier Lehmhäuser bauen. Dazu wird Stroh mit Wasser und Erde vermischt. Wenn alles getrocknet ist, wird es richtig fest. Aber man kann doch ein Loch hineinkratzen und dann immer größere Stücke herausbrechen. Das versuchen die Freunde jetzt. Vielleicht helfen sie dem Hausbesitzer später, das Dach wieder zu reparieren. Darüber wird in der Bibel nichts berichtet.



Die Leute, die unten stehen und Jesus zuhören, schauen hoch: Was passiert denn da? Lehmbröckchen fallen ihnen auf die Köpfe. Sie wundern sich. **Aber die Männer lassen sich nicht abhalten. Ihr Freund ist ihnen wichtig.** Bald ist das Loch groß genug. Sie lassen den Kranken durch das Dach nach unten. Er landet direkt vor den Füßen von Jesus.

Und was tut Jesus? Er lässt sich unterbrechen. Ihm liegt dieser Mensch am Herzen. Er schaut die Freunde oben auf dem Dach an. Dann wendet er sich dem Gelähmten zu. „Mein Sohn, deine Schuld ist dir vergeben!“, sagt er zu ihm. Jesus weiß: Der Mann will gesund werden. Aber zuerst möchte Jesus ihm klarmachen, dass er außer seinen vier Freunden noch einen ganz besonderen Freund hat: Gott.

Jesus ist Gottes Sohn. Er kann Herz und Seele heilen. Und er kann auch den Körper gesund machen. Deshalb sagt er schließlich zu dem Gelähmten: „Steh auf und geh nach Hause!“ Sofort steht der Mann auf. Er ist gesund! Er kann laufen! Die Freunde sind überglücklich.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel „**Menschen in Gottes Hand**“, Band 5, S. 134 („Liebe macht erfinderisch“). Im dazugehörigen Malbuch 5 gibt es auf S. 24 und 25 ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
danke, dass wir Freunde für andere sind
und selber Freunde haben.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

